



12

## Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 94 15 490.2

(51) Hauptklasse B62H 5/00

Nebenklasse(n) B62K 3/04 B62K 19/00

E05B 71/00

(22) Anmeldetag 24.09.94

(47) Eintragungstag 05.01.95

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 16.02.95

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Fahrradrahmen mit Rahmenteilstück als Schloß zum  
Schutz vor Diebstahl

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers

Seeger, Björn, 20255 Hamburg, DE

LBE

Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

- 2 -

24.09.90

Beschr ibung

*Fahrradrahmen mit Rahmenteilstück als Schloß zum Schutz vor Diebstahl.*

Fahrräder mit Rahmen üblicher Bauart sind nicht nur Fortbewegungsmittel, sondern auch Gegenstände im Interesse der Diebe.

Fahrräder werden für gewöhnlich mit einem zusätzlichen Schloß ab- oder bestenfalls angeschlossen. Wird dieses Schloß dann aufgebrochen, bleibt das Fahrrad meist völlig unbeschädigt, kann weggefahren oder abtransportiert werden und behält seinen Wert bei.

Keines der handelsüblichen Schlösser kann bei akzeptablem Gewicht aus-reichenden Schutz vor Diebstahl für die immer exklusiver und teurer werdenden Fahrräder bieten.

Der in den Schutzansprüchen 1-4 angegebenen Erfindung liegt also das Problem zugrunde, einen Fahrradrahmen so zu konstruieren, daß wenn das Rad gestohlen werden soll, es seinen Wert verliert und somit gar nicht erst das Interesse der Diebe weckt.

Dieses Problem wird mit den aufgeführten Merkmalen in den Schutz-ansprüchen 1-4 gelöst.

Mit der Erfindung wird erreicht, daß wenn das Schloß des Rahmenteilstücks, welches zum Beispiel durch die Speichen des Hinterrades mit Hilfe des Schlosses und den beiden weiteren Verbindungsanschlußstellen neu eingebaut wurde und das Fahrrad vor dem Weggefahren werden schützt, zersägt oder demoliert wird, so ist ein Einbau (einfaches Umklappen oder Einsetzen) in die ursprüngliche Lage im Rahmen (z.B. als Mittelstange) nicht mehr möglich.

Es sind selbstverständlich auch andere Rahmengeometrien denkbar. Weiterhin ist auch die Verwendung von gebogenen Rahmenteilstücken möglich, womit das Fahrrad auch an eine Stange, ein Geländer oder einen Pfahl angeschlossen werden kann.

Der unvollständige Restrahmen ist instabil. Das Fahrrad eignet sich dann weder als Verkehrsmittel noch als Objekt, das weiterverkauft werden kann.

04.154.90

94 154 90

### Die Skizzen

Ein mögliches Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Skizzen 1-3 erläutert.

Es zeigen:

Fig.1: Rahmen mit eingebautem Rahmenteilstück für den Gebrauch.

Fig.2: Rahmen ohne Rahmenteilstück.

Fig.3: Rahmen mit Rahmenteilstück als Schloß zum Abstellen und Sichern des Fahrrades.

### Beschreibung der Skizzen:

In Figur 1 ist ein Fahrradrahmen (Teil 1) dargestellt. Teil (2) bezeichnet das herausnehmbare Rahmenteilstück. Teil (3) kennzeichnet eine Steckverbindung mit den beiden ineinandergreifenden Teilen (4) und (5). Teil (6) skizziert die andere Verbindung des Rahmenteilstückes (2) mit dem Restrahmen (1) und das integrierte Sicherheitsschloß des Rahmenteilstückes, wiederum mit den beiden Teilstücken (7) und (8). In Teilstück (7) ist das Sicherheitsschloß integriert.

In Figur 2 sind die vier am Rahmen (1) befestigten Anschlußstellen ((5), (8) und (10), (11)) des Rahmenteilstückes (2) zu erkennen. Es gibt also zwei mögliche Einbaulagen des hier nicht abgebildeten Rahmenteilstückes (2).

In Figur 3 ist das Rahmenteilstück (2) in der zweiten Lage im Rahmen (1) (mit den beiden Anschlußstellen (5) und (8) aus Figur 1) eingebaut. Diesmal jedoch mit Hilfe der gleichartigen Steckverbindung (9) mit den Teilen (4) und (10), und den beiden Verbindungsteilen (7) und (11). Mit dem in Teil (7) integrierten Sicherheitsschloß wird die Steckverbindung gesichert. Es ist zu sehen, daß das Rahmenteilstück (2) die Funktion eines Schlosses einnimmt und das Hinterrad blockiert.

94 154 90

94 154 90  
Schutzansprüche

1. Fahrradrahmen beliebiger Form und Größe (z.B. eines Damen-, Herren-, Sport-, Holland-, Cross-, Trekkingrades)

dadurch gekennzeichnet,

daß ein oder mehrere Rahmenteilstücke (vorzugsweise die Mittelstange des Rahmens) ein- und ausgebaut werden können, bzw. mittels eines Scharniers oder Gelenks umgeklappt werden können.

2. Die Verbindung des Rahmenteilstücks und des Restrahmens aus Schutzanspruch 1 ist

dadurch gekennzeichnet,

daß sie einerseits aus einer mechanischen Steck-, Schraub-, Klemm-, Einhak-, oder Gelenkverbindung besteht, andererseits zusätzlich durch ein stabiles integriertes Sicherheitsschloß und dadurch vor unbefugtem Ausbau gesichert ist.

3. Der Rahmen und das Rahmenteilstück aus Schutzanspruch 1 ist ferner

dadurch gekennzeichnet,

daß das Rahmenteilstück mit Hilfe des Schlosses aus Schutzanspruch 2 und zwei weiteren Verbindungsanschlußstücken (der Steck-, Schraub-, Klemm- oder Einhakverbindung) mit einem anderen festen Rahmenteilstück des Restrahmens verbunden werden kann (beispielsweise als Wegfahrsperre durch die Speichen des Hinterrades).

4. Der Restrahmen aus Schutzanspruch 1 ist

dadurch gekennzeichnet,

daß er ohne das eingebaute Rahmenstück im Gebrauch des Fahrrades instabil, d.h. verwendungsunfähig ist.

94 154 90

28.11.94

FIG.1

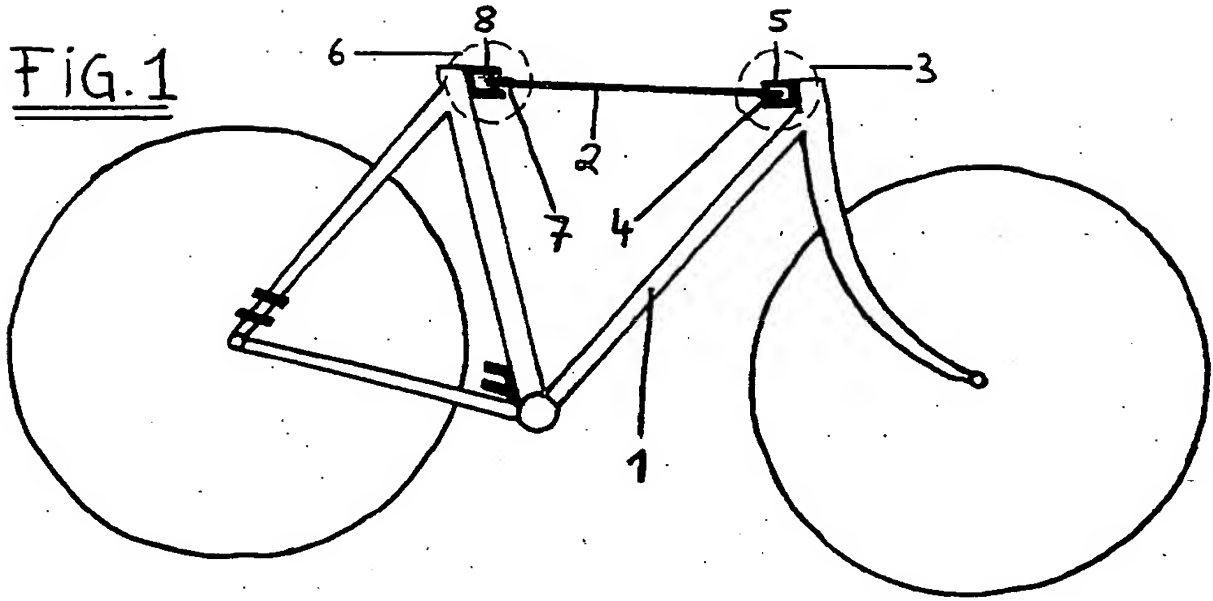
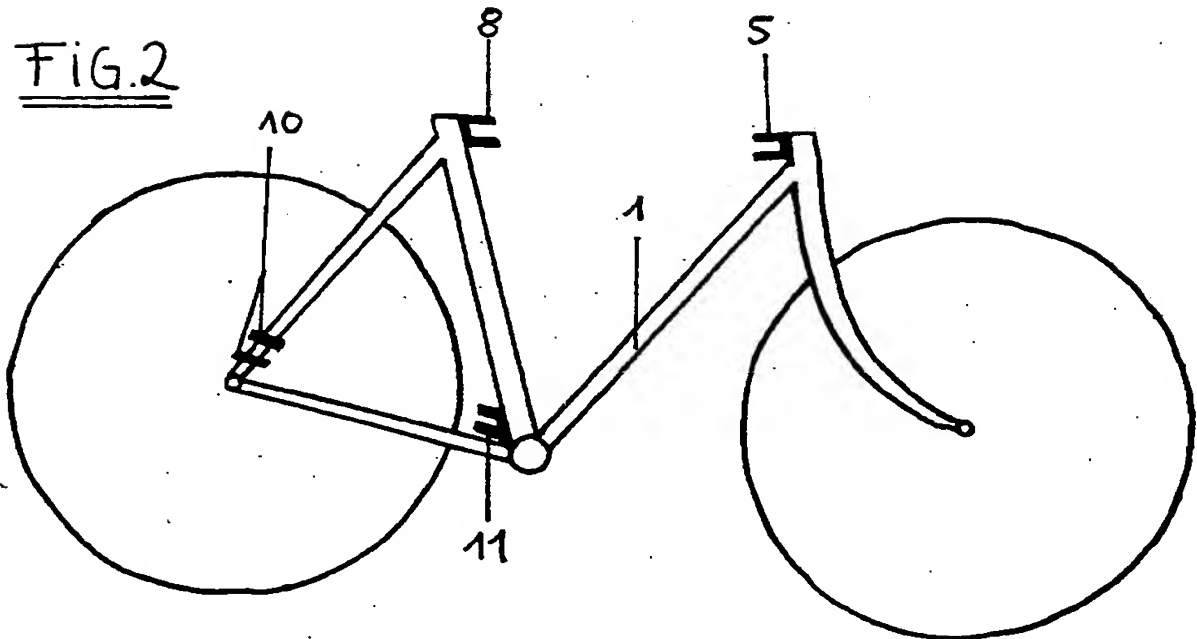


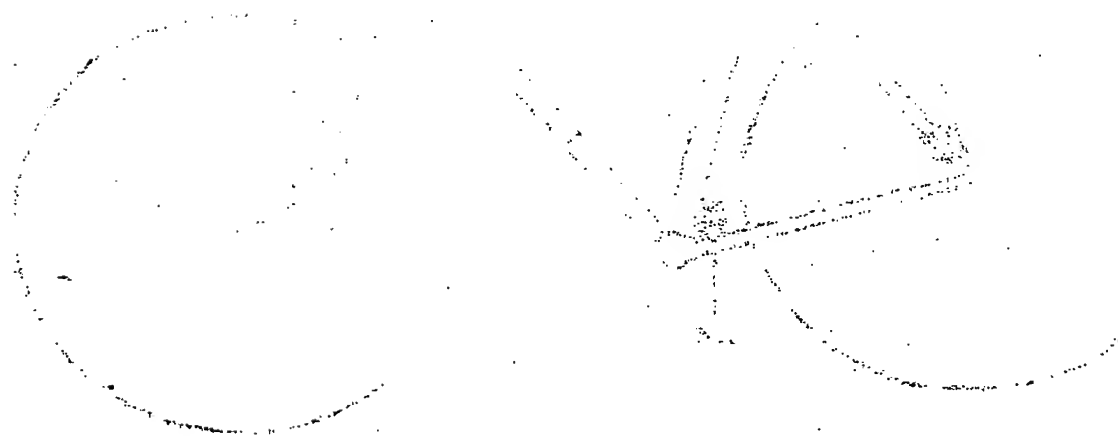
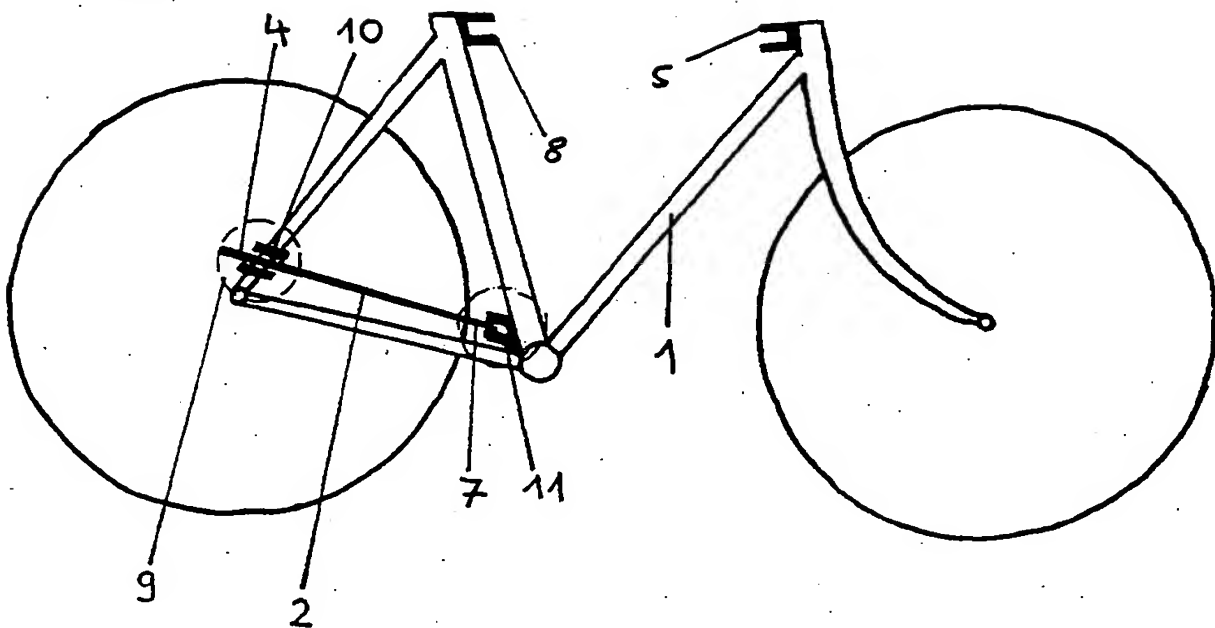
FIG.2



06.15.94

28.11.94

FIG.3



04.15.90